

Wir **SPD** IN HIMMELSTHÜR

1869
2019



150 Jahre
sozial und demokratisch

www.spd-himmelsthuer.de

August 2021

Unser Team für die Kommunalwahlen am 12. September



Interview mit Olaf Scholz -
Seite 2

Interview mit Bernd Westphal -
Seite 5

Bernd Lynack: Meine Ziele als Landrat -
Seite 8

„Das Rennen ist offen“

Red.: Die gegenwärtigen Umfragewerte der SPD sind nicht gerade berauschend, trotzdem ist von Ihnen immer wieder der berühmte Satz zu lesen „Ich werde Kanzler“. Worauf gründet sich Ihr Optimismus?

Olaf Scholz: Na, ausgezählt wird am Schluss. Es gibt jetzt mehr und mehr, die sagen, es ist realistisch und es ist gut, wenn die SPD die nächste Regierung führt. Wichtig ist, dass wir in Schlagdistanz sind. Bei allen Landtagswahlen der vergangenen Monate, von Hamburg über Rheinland-Pfalz bis hin zu Sachsen-Anhalt, hat sich binnen kurzer Zeit an den Werten viel mehr bewegt, als jetzt nötig ist, damit ein Sozialdemokrat Kanzler wird. Das Vertrauen in meine Kompetenz als Kanzler ist in allen Umfragen sehr hoch. Also: Das Rennen ist offen. Wer will, dass ich die nächste Regierung anführe, macht das Kreuz direkt bei der SPD.

Red.: Kommen wir auf das Wahlprogramm der SPD zu sprechen.

Das umfassende Programm liest sich ja gut. Nennen Sie uns bitte die Forderungen, die für Sie absolute Priorität haben...

„Das Vertrauen in meine Kompetenz ist hoch“

Olaf Scholz: Ich sehe im Moment zwei große Herausforderungen für unsere Gesellschaft. Immer mehr Parteien und Politiker machen Politik für irgendwelche Teilgruppen. Ich halte das für einen Fehler. Die SPD



Olaf Scholz: „Ausgezählt wird am Schluss“

Foto: SPD

steht für den gegenseitigen Respekt. Das heißt auch, dass die Frage, wie viel eine ungelernete Angestellte verdient, für uns alle ein Thema ist. Der Müllwerker, die Theaterleiterin, die Handwerkerin und der Erzieher müssen ein gemeinsames politisches Ziel haben. Das will ich zum Beispiel mit besseren Tariflöhnen und einem Mindestlohn von zwölf Euro erreichen. 12 Euro die Stunde – das bedeutet für zehn Millionen Menschen eine handfeste Gehaltserhöhung.

Vor einer zweiten industriellen Revolution

Meine zweite große Mission ist außerdem, Klimaneutralität und die Modernisierung der Wirtschaft miteinander zu vereinen. Eine zweite industrielle Revolution liegt vor uns: 250 Jahre lang stützte sich unsere Industrie auf die Nutzung von fossiler Energie. Nun wollen wir innerhalb von nicht mal 25 Jahren komplett CO2-neutral werden. Es geht um die Sicherung von sieben Millionen Arbeitsplätzen in der Industrie und den Wohlstand Deutschlands. Deshalb muss man sich jetzt kümmern. CDU und CSU verstehen das Ausmaß der anstehenden Energierevolution nicht. Und die Grünen finden zwar Ökostrom chic, aber wollen mit den Baggern, die Stromkabel verlegen, und Kränen, die Windräder aufstellen, lieber nicht so viel zu tun haben.

Red.: Seit März 2020 ist Corona das überall dominierende Thema. Klar, dass der Bundesfinanzminister in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle spielt. Welche Maßnahmen tragen Ihre ganz persönliche Handschrift?

Olaf Scholz: Arbeitsminister Hubertus Heil und ich haben sehr eng zusammengearbeitet, was die Ausweitung und Flexibilisie-

rung des Kurzarbeitergeldes angeht. Damit haben wir mehr als zwei Millionen Arbeitsplätze gesichert – und mit unseren unbürokratischen Hilfen mehrere Hunderttausend Arbeitsplätze. Das ist soziale Politik, die auch ankommt. Wenn ich in diesem Sommer durch Deutschland toure, sagen mir viele: Es ist gut, dass ihr dabei seid. Und auch der Internationale Währungsfonds hat unserer Politik der Krisenbewältigung im internationalen Vergleich Spitzennoten gegeben. Darauf bin ich als Finanzminister ein bisschen stolz.

Red.: In der Tat hat der Staat viel Geld in die Hand genommen. Da stellt sich die Frage, wie, wann und durch wen die gewaltigen Schulden ausgeglichen werden sollen.

Olaf Scholz: Die Corona-Krise ist nicht in erster Linie eine finanzielle Frage. Mehr als 91.000 Bürgerinnen und Bürger sind daran gestorben, mit Langzeit-Folgen werden viele zu kämpfen haben. Deshalb war es natürlich richtig, mit allem gegen diese Krise zu halten, was uns zur Verfügung steht. Am Ende dieser Krise haben wir weniger Schulden in Bezug auf unsere Wirtschaftskraft als alle anderen G7-Staaten vor dieser Krise hatten. Ich bin davon überzeugt, wir werden aus den Schulden herauswachsen genau wie nach der Finanzkrise. Klar ist aber auch: Es ist jetzt nicht die Zeit, in der Spitzenverdiener, Millionäre und Milliardäre, mit Steuersenkungen rechnen sollten.

Red.: Die Pandemie hat verschiedene Schwächen unserer Gesellschaft aufgezeigt. Auf welchen Feldern vor allem muss Deutschland besser werden?

Olaf Scholz: Bei der Digitalisierung muss Politik härter, klarer, und fordernder agieren als bisher. Ich will eine Gigabit-Gesellschaft, und das ist nicht nur ein Schlagwort. Jedes Unternehmen, jede Handwerkerin, jeder Landwirt und jeder Privathaushalt muss bis 2030 über einen Internetanschluss



**RESPEKT –
DAS IST MEINE IDEE FÜR
UNSERE GESELLSCHAFT.
DAFÜR KÄMPFE ICH
MIT LEIB UND SEELE,
MIT HERZ UND VERSTAND.**

mit einer Geschwindigkeit von mindestens einem Gigabit pro Sekunde verfügen. Das passiert aber nicht von alleine. Darum muss man sich kümmern und klare Bedingungen mit den Telekommunikationsunternehmen aufstellen. Wichtig wird außerdem sein, dass alle staatlichen Ebenen an einem Strang ziehen und sich alle einer Sache verpflichtet fühlen. Ich möchte, dass es jede Bürgermeisterin, jeder Schulleiter als ihr Problem empfindet, wenn die Schule oder die Stadtverwaltung nicht ordentlich am Breitbandnetz angeschlossen ist und sich kümmert – sonst helfen all die Förderprogramme nichts.

„Wir brauchen eine Gigabit-Gesellschaft“

Red.: Es ist nicht lange her, da hat die Rentenkommision des BMWI durch Vorschläge zu einer Rentenreform aufhorchen lassen. Rente mit 68 oder noch später?

Olaf Scholz: Mit mir als Kanzler gibt es eine Rentengarantie: Das Renteneintrittsalter bleibt bei 67 Jahren und das Rentenniveau bleibt stabil. Wer mit 17 ins Berufsleben einsteigt und dann 50 Jahre lang Rentenbeiträge zahlt, der muss sich darauf verlassen können, dass das funktioniert. Dieses Zukunftsversprechen ist der Staat seinen Bürgerinnen und Bürgern schuldig; gerade den jungen. Wer hingegen CDU/CSU wählt, bekommt eine als Flexibilisierung getarnte Erhöhung des Renteneintrittsalters und eine Absenkung des Rentenniveaus.

„Mit mir gibt es eine Rentengarantie“

Red.: Diese Bundestagswahl wird wie keine andere das Thema Klimaschutz in den

Mittelpunkt stellen. Welche konkreten Ziele werden Sie als Kanzler verfolgen?

Olaf Scholz: Ich bin für eine Klimapolitik, die für alle funktioniert, unabhängig vom Einkommen. Die wenigsten können sich mal eben so eine neue Heizungsanlage und am Tag darauf ein neues Auto kaufen – weil die Politik sich für stark steigende Co2-Preise entschieden hat. Ich setze auf massive Investitionen in eine moderne Infrastruktur. Wir wollen, dass mehr E-Autos auf den Straßen fahren als alte Verbrenner, also sorgen wir für Ladesäulen, Strom aus Erneuerbaren Energien und senken den Strompreis, denn es soll ja attraktiv sein, auf Strom aus Erneuerbaren umzusteigen. Wenn wir die Umlage für Erneuerbare Energien auf den Strompreis abgeschafft haben – wie es die SPD vorhat -, spart eine Familie über 300 Euro im Jahr.

Was ich absolut falsch finde, wenn allein die Mieter den steigenden CO2-Preis für Öl und Gas tragen sollen. Halbe-Halbe war in der Regierung vereinbart. CDU und CSU sind aber so sehr in den Händen von Immobilien-Lobbyisten, dass sie das in letzter Minute gestoppt haben.

Red.: In einem Interview mit dem SPIEGEL hat der Vizevorsitzende der Grünen, Robert Habeck, eine Koalition „mit den Sozis“ als wünschenswert bezeichnet. Welche Wunsch-Koalition könnten Sie sich vorstellen?

Olaf Scholz: Das kann ich gern zurückgeben. Die Grünen dürfen gern mitregieren. Wichtig ist mir, dass wir die Union in die Opposition schicken. Aber fest steht: Wer dieses Land regieren wird, entscheiden am 26. September die Bürgerinnen und Bürger. Ich werbe für ein Kreuz bei der SPD.

Interview: Joachim Tiemer ■

Mit der Erststimme

am 26.09.

Bernd Westphal wählen

Mit der Zweitstimme

am 26.09.

Olaf Scholz wählen

„Es geht darum, wer unser Land in die Zukunft führen kann“

Red. Du bist jetzt seit zwei Legislaturperioden Mitglied des Deutschen Bundestages. In der Zeit ab 2013 hast du also viel erlebt. Welches waren die wichtigsten Themen?

Bernd Westphal: Es sind zahlreiche, spannende, ganz unterschiedliche Themen, mit denen sich der Bundestag beschäftigt und Lösungen entwickelt. Bedeutend sind sicherlich die über eine Million Flüchtlinge, die im Herbst 2015 vor dem Krieg nach Deutschland flohen und hier von den meisten Menschen gut aufgenommen wurden. Diese humane Orientierung zeichnet unsere Gesellschaft aus! Und aktuell das Krisenmanagement zur Bekämpfung der Corona-Pandemie mit Hilfen zur Stabilisierung des Gesundheitswesens, für Familien, die Wirtschaft und Kurzarbeitergeld zur Sicherung der Arbeitsplätze. Als zentrales Thema ist noch die Gestaltung der Energiewende zu nennen.

Die Energiewende gestalten

Red.: Die Bildung der Großen Koalition 2017 war sehr umstritten. Die SPD hat auf das Mittel eines Mitgliederentscheids zurückgegriffen. War die Entscheidung für die GroKo aus heutiger Sicht richtig?

Bernd Westphal: Auf jeden Fall. Nach dem Scheitern der Verhandlungen von CDU/CSU, Grünen und FDP musste die SPD Gespräche zur Bildung einer stabilen Regierung führen. Ich habe mich dafür sehr eingesetzt. In der Bilanz der letzten 4 Jahre war der Schritt richtig. Ohne die SPD würde es keine Grundrente, die Abschaffung des



Bernd Westphal:
„Notwendig sind Kompetenz,
Erfahrung und Sympathie“

Soli für 90% der Beschäftigten, Übernahme von 50% der Zusatzbeiträge zur Krankenversicherung durch Arbeitgeber, mehr Kindergeld, Kohleausstieg oder Klimaschutzgesetz usw. geben. Und gerade jetzt in der Krise ist es gut, dass die sechs SPD-Ministerinnen und -Minister auf der Regierungsbank sitzen.

Red.: Was ist auf Bundesebene gut gelaufen – was sollte verbessert werden?

Bernd Westphal: Gut sind zahlreiche Gesetze, die auf den Weg gebracht wurden, um die Punkte aus dem Koalitionsvertrag, der klar die Handschrift der SPD trägt, umzusetzen. Unser Land ist stärker, sozialer und klimafreundlicher geworden. Das spüren



die Menschen und das sind Verdienste der SPD! Vor allem international ist das Ansehen Deutschlands gestiegen. Besser müssen wir beim Ausbau der Erneuerbaren Energien, der Stromleitungen, Speicher oder beim Aufbau der Wasserstoffelektrolyse werden. Mit staatlichen Investitionen ist unsere Infrastruktur wie z.B. Glasfaser zu modernisieren und Kommunen brauchen eine bessere finanzielle Ausstattung, um mehr in Bildung investieren zu können. Gleichzeitig ist ein Mindestlohn von 12€ notwendig, um Kaufkraft zu stärken und Renten zu sichern.

Der Koalitionsvertrag trägt die Handschrift der SPD

Red.: In den letzten beiden Jahren ist die Umwelt- und Klimapolitik zum Thema Nr. 1 geworden. Was muss in den nächsten vier Jahren vorrangig geschehen, damit Deutschland vorankommt?

Bernd Westphal: Einige Punkte habe ich genannt. Wichtig wird die Erhöhung der Akzeptanz beim Ausbau von Wind- und Sonnenenergie sein. Wir können es uns nicht leisten, hier auf der Bremse zu stehen. Gleichzeitig braucht es eine Senkung der Strompreise und die soziale Balance bei der Energiewende. Mit staatlicher Unterstützung des Staates muss der Wandel gefördert werden.

Aber natürlich gibt es daneben auch andere Themen, die unbedingt in den Fokus genommen werden müssen. Das ist für mich der soziale Zusammenhalt, Stärkung des Ehrenamtes und ein gerechtes Steuersystem. Olaf Scholz ist das fast Unmögliche gelungen, die Unternehmen, die hier Umsätze machen und Geld verdienen, auch mit Steuern an der Finanzierung des Allgemeinwohls zu beteiligen.

Red.: Du bist seit 2017 Hildesheims direkt gewählter Wahlkreisabgeordneter. Daraus ergibt sich eine enge Bindung an Deinen Wahlkreis. Du hast Dich in vieler Hin-

sicht besonders für Hildesheim eingesetzt. Gibt es Beispiele?

Bernd Westphal: Ja, zahlreiche! In kleinen Dingen bei vielen Bürgerinnen und Bürgern, aber auch was Fördergelder für Kommunen zur Sanierung von Schwimmbädern oder den Bau von Sporthallen angeht. Erst kürzlich sind 15 Millionen Euro für die Digitalisierung der Stadt bewilligt worden.

Red.: Corona spielt seit mehr als einem Jahr die vorherrschende Rolle. Die Pandemie hat unser öffentliches und privates Leben total durcheinandergebracht. Wie haben wir in Deutschland diese Pandemie gemeistert? Wo siehst Du Verbesserungsbedarf?

Bernd Westphal: Das war für uns alle eine enorme Aufgabe. Unser Gesundheitssystem und die dort arbeitenden Menschen haben das sehr gut gemeistert. Dafür bin ich sehr dankbar. Das wir jetzt Impfstoff in ausreichender Menge haben und mit Biontech ein deutsches Unternehmen weltweit ganz vorne mit dabei ist, sollte uns stolz machen. Bei der Beschaffung von Schutzausrüstung, Luftreinigung in Klassenräumen oder für gute Arbeitsbedingungen für unsere Gesundheitsämter besteht noch Handlungsbedarf.

Red.: In den Veröffentlichungen, aber auch in Talkshow oder Interviews sind zuletzt die besonderen Erschwernisse für unsere Jugend in den Mittelpunkt gerückt worden. Was muss zum Ausgleich geschehen? Wie kann man die jungen Menschen mit der Politik „versöhnen“?

Unsere Jugend muss eine höhere Priorität bekommen

Bernd Westphal: Ja, die Jugend muss eine höhere Priorität im politischen Handeln bekommen. Mehr Beteiligung bei Entscheidungen ist immer gut. Wahlalter ab 16 auch für die Bundestagswahl oder die Wahl von Jugendparlamenten halte ich für richtig. Die Entscheidung des Bundesverfassungs-

gerichtet zu mehr Klimaschutz, weil wir durch unser aktuelles Verhalten, die Freiheit der nächsten Generationen gefährden, ist ein wichtiger Hinweis. Ich spüre ein größeres politisches Engagement junger Menschen. Das ist sehr gut und wird von mir aktiv unterstützt.

Es ist noch nichts entschieden

Red.: Am 26. September wird der neue Bundestag gewählt. Noch hat die SPD „Luft nach oben“. Das gilt auch für Kanzlerkandidat Olaf Scholz. Wie schätzt Du die Lage ein?

Bernd Westphal: Es ist noch nichts entschieden. Das personelle und inhaltliche Angebot der SPD für die Kommunal- und Bundestagswahl ist sehr gut. Frau Merkel steht nicht mehr zur Wahl. In den 2020er Jahren stehen mit Dekarbonisierung, Digitalisierung und Demografie enorme Veränderungen an, die eine professionelle Politik und soziale Flankierung erfordern. Es geht am 26. September darum, wer unser Land in die Zukunft führen kann. Dafür haben die SPD und Olaf Scholz die Kompetenz, Erfahrung und Sympathie!

Vielen Dank für das Interview.

Interview: Joachim Tiemer ■

Zur Person:

Bernd Westphal (60) ist direkt gewählter Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis 48 Hildesheim. Er ist Energie- und Wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion und Mitglied im Fraktionsvorstand. Westphal ist darüber hinaus Mitglied des Parlamentarischen Beirats für nachhaltige Entwicklung.

PLINSKI Malerfachbetrieb

Markus Plinski

Sierstorfskamp 10a
31137 Hildesheim

Telefon 0 51 21/6 51 63

Telefax 0 51 21/6 63 66

Mobil 01 72/402 08 52

E-Mail info@maler-plinski.de

*Der Malerfachbetrieb
Ihres Vertrauens
aus Himmelsthür*

- **Ausführung sämtlicher Innenarbeiten**
- **Fassadenarbeiten mit eigenem Gerüst**
- **Wärmedämmverbundsystem (WDVS-Arbeiten)**
- **Kreative Wandgestaltung**

Bernd Lynack zu seinen Zielen als Landrat

Herausforderungen anpacken und erfolgreich umsetzen

Sicher haben Sie es durch die Plakate bereits gesehen. Bald stehen wieder Wahlen ins Haus und dieses Mal sind es eine ganze Menge, aufgeteilt auf zwei Termine. Am 12. September finden die Kommunalwahlen statt. Dann werden die Ortsräte, der Stadtrat, der Oberbürgermeister, der Kreistag und der Landrat neu gewählt. Zwei Wochen später, am 26. September, sind dann Bundestagswahlen



Bernd Lynack: „Ich möchte in die Kreispolitik wechseln und Landrat werden“

und evtl. Stichwahlen für den OB und den Landrat. Die Stichwahlen finden nur statt, wenn niemand im ersten Wahlgang mehr als 50% der Stimmen erhalten hat. Dann kommt es zu einer Stichwahl zwischen den beiden Kandidierenden mit den meisten Stimmen.

Auch ich stelle mich zur Wahl. Seit 2011 bin ich Mitglied im Himmelsthürer Ortsrat und vertrete unseren Ortsteil auch im Stadtrat. Seit 2013 wiederum bin ich Vollzeit-Politiker und vertrete die ganze Stadt im niedersächsischen Landtag. In allen drei Ämtern wurde ich jeweils einmal bestätigt. Nun aber möchte ich ‚komplett‘ in die Kreispolitik wechseln und Hildesheimer Landrat werden.

Vielleicht fragen Sie sich, warum ich das möchte. Nun, es liegt in jedem Fall nicht daran, dass ich der Arbeit in Ortsrat, Stadtrat und Landtag überdrüssig wäre. Dort Politik zu machen - und vor allem sie aktiv mit-

zugestalten - macht mir nach wie vor sehr viel Freude. Mit der Kandidatur für das Amt des Landrates bietet sich für mich aber die Möglichkeit, auf einer Ebene Politik zu gestalten, die mir schon immer besonders am Herzen liegt. Dabei wäre ein Einzug ins Kreishaus für mich auch so etwas wie eine Rückkehr zu meinen Wurzeln. Nach meinem Schulabschluss habe ich hier vor 35 Jahren meine Ausbildung absolviert und bis zu meiner Wahl in den Landtag dort an verschiedenen Stellen gearbeitet. Zuletzt konnte ich als Geschäftsführer der SPD-Kreistagsfraktion auch die politische Seite des Landkreises kennen lernen.

In Hannover konnte ich als Mitglied einer Regierungsfraktion Dinge verwirklichen, die mir immer am Herzen gelegen haben. Die Gebührenfreiheit in Kita und Hochschule, die nachhaltige Stärkung unserer Infrastruktur und der quantitative und qualitative Ausbau unserer Bildungsangebote –



nicht zuletzt im frühkindlichen Bereich. Als Fachpolitiker konnte ich vieles umsetzen, vor allem im Bereich der Innen- und Kulturpolitik, aber auch als Sprecher für Kommunalpolitik.

Im Amt des Landrats möchte ich das zusammenführen, was ich in meinem Berufsleben bisher gelernt habe: Die Kenntnis der Hildesheimer Kreisverwaltung, die Kenntnis des Landkreises und seiner Politik und das Know-how, wie man Herausforderungen politisch anpackt und erfolgreich umsetzt.

Der Landkreis im Herzen Deutschlands

Und vor solchen Herausforderungen steht auch die Region Hildesheim. Klar, der Landkreis steht gut da. Wir liegen zentral in Deutschland, haben Anschluss an Autobahn, ICE-Netz, ein großes Oberzentrum mit drei Hochschulen, kraftvolle Mittelzentren, drei UNESCO-Welt-Erbe-Stätten, den Einfluss der Nachbar-Regionen und selbst einen guten Mix aus Arbeitsplätzen in Industrie, Dienstleistungen und Landwirtschaft.

Vieles können wir besser machen

Dennoch gibt es vieles, was wir noch besser machen könnten. Ganz grundsätzlich geht es dabei um die Zusammenarbeit und das Zuhören. Die Städte und Gemeinden in unserem Kreis sollten und können an vielen Stellen besser zusammenarbeiten. Zu oft wird noch eine Kirchturmpolitik betrieben, die der Lebensrealität der Menschen nicht gerecht wird. Das gilt auch über die Grenzen des Landkreises hinaus. Eine Stadt wie Sarstedt ist z.B. nicht nur durch die Stadtbahn sehr eng mit der Region Hannover verbunden. Ich will deshalb alle Beteiligten regelmäßig an einen Tisch holen, um über die Grenzen von Kommunen und Parteien hin-

weg eine gute Politik „aus einem Guss“ zu gestalten. Dabei ist es mir ein absolutes Anliegen, persönlich als Landrat deutlich stärker den Kontakt zu Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern unserer Region, zu halten.

Dabei geht es zum einen darum, ansprechbar zu sein, aber auch darum, auf die zuzugehen, die kaum noch Vertrauen in die Politik haben und für die der Landkreis nur eine große Behörde ist. Ich habe mir vorgenommen, mindestens einmal im Jahr auch in jeder Stadt und Gemeinde der Region eine Sprechstunde abzuhalten. Ansprechbar bin ich natürlich dauerhaft und Sprechzeiten wird es auch regelmäßig hier im Kreishaus geben.

Inhaltliche Akzente möchte ich vor allem bei der Bildung und der Mobilität setzen. So soll es überall in der Region eine einheitlich gute Ausstattung der Schulen, Krippen und Kitas geben. Wenn wir Synergien nutzen, können wir den Eltern auch Angebote machen, die sich für eine einzelne Kommune nicht lohnen, z.B. eine öffentliche 24-Stunden-Kita für Eltern im Schichtdienst, die kein Betreuungsangebot am Arbeitsplatz haben. →

Deutlich vorankommen bei Bahn und Bus

Deutlich vorankommen will ich auch bei Bus und Bahn. Das Angebot soll besser, einfacher und günstiger werden, damit der Umstieg vom Auto auf die „Öffis“ deutlich attraktiver wird. Wer z.B. mit dem Bus zur neuen Bahnstation in Himmelsthür reist und von dort nach Alfeld fährt, soll das einfach, günstig und bequem mit nur einem Ticket machen können. Auch sollen die Radwege deutlich sicherer und besser werden, gerade auch über die Grenzen von Städten und Gemeinden hinweg.

In meinem Programm steht noch einiges mehr: Die Stärkung des Ehrenamts, aktiver Klima- und Umweltschutz, ein Ausbau der digitalen Infrastruktur, eine aktive Förderung innovativer Wirtschaftszweige oder

die medizinische Versorgung, vor allem auf dem Land. Wenn Sie Interesse haben, schauen Sie gerne mal auf bernd-lynack.de vorbei und machen Sie sich selbst ein Bild von meinen Plänen oder sprechen Sie mich gerne an.

Ich hoffe, viele von Ihnen in nächster Zeit noch persönlich zu sprechen. Sollte das nicht klappen, möchte ich Sie auf diesem Wege bitten: Gehen Sie zur Wahl oder nutzen Sie vorab die Möglichkeit der Briefwahl ab dem 18. August. Achten Sie darauf, dass

es zwei Termine gibt, den 12. und 26. September. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich Sie mit meiner Person und meinem Programm überzeugen kann und Sie mich mit Ihren Stimmen unterstützen. Ich verspreche, mit der gleichen Energie für Sie zu arbeiten, wie ich es bislang getan habe. Und bei Fragen und Probleme stehe ich Ihnen gerne weiterhin zur Seite, egal ob Sie mir schreiben oder wir uns beim Einkaufen treffen. Versprochen!



Als Landrat
Verantwortung übernehmen
und für Sie erreichbar sein.

Bernd LYNACK

www.bernd-lynack.de *meine Landratswahl: 12. September*

(05121) 34 63 0 info@bernd-lynack.de facebook.com/berndlynack instagram.com/berndlynack

Unser Ortsratsteam - Näher dran. Für Himmelsthür

Kinder und Jugendliche

Wir kümmern uns um bedarfsgerechte Bereitstellung von Krippen-, Kindergarten- und Hortplätzen in Himmelsthür.

Wir schaffen einen Rahmen für Kinder und Jugendliche, in dem sie sich in angemessener Weise an Planungen und Vorhaben beteiligen können, die ihre Interessen berühren.

Familien

Wir machen uns im Zusammenhang mit dem Ausbau der Betreuungseinrichtungen für die Schaffung eines Familienzentrums stark. Darüber hinaus werden wir uns für die Errichtung einer generationsübergreifenden Begegnungsstätte einsetzen.

Seniorinnen und Senioren

Wir unterstützen die Erschaffung von neuen Formen des *Wohnens im Alter*, damit Seniorinnen und Senioren so lange wie möglich in ihrem sozialen Umfeld leben können.

Wir unterstützen generationsübergreifende Angebote für Seniorinnen und Senioren.

Umwelt

Die wertvollen Natur-Flächen rund um Himmelsthür sollen auch künftig als Naherholungsgebiete genutzt werden. Hier begrüßen wir die Initiativen von Umweltverbänden.

Darüber hinaus stehen wir für ein sauberes Himmelsthür und werden weiterhin „Aufräumaktionen“ und ähnliche Projekte initiieren.

Verkehr

Wir fordern weiterhin eine Verkehrsberuhigung im Linnenkamp. Weitere Bereiche sind in Planung und sollen in ein sinnvolles Verkehrskonzept münden.

Dazu machen wir uns auch für die ausreichende Schaffung von Parkmöglichkeiten im Bereich des geplanten S-Bahnhofs stark.

Unsere Ortschaft

Wir setzen uns dafür ein, dass Gebäude und Grundstücksanlagen in angemessenem Umfang unterhalten werden. Insbesondere der Neubau der Sporthalle an der Realschule muss zügig abgeschlossen werden. Außerdem stehen wir für die Schaffung bezahlbaren Wohnraums.

Wir stehen hinter den Geschäftsleuten vor Ort und wollen den lokalen Handel stärken.

Vereine und Verbände

Wir werden die gesellschaftlichen Einrichtungen weiterhin intensiv fördern, denn sie sind für das Gemeinwohl äußerst wichtig und sehr dankenswert. Wir unterstützen Kooperationen und Ideen für gemeinsame Projekte.

Unser Ortsratsteam für Himmelsthür



Ludwig Bommersbach, Rentner, * 1952

Damit Himmelsthür auch weiterhin ein lebenswerter Ortsteil bleibt, setze ich mich dafür ein, dass die bestehende Infrastruktur erhalten bleibt bzw. weiter verbessert wird. Dazu gehört: Bereitstellung von Kinderbetreuungsplätzen. Schaffung eines Familienzentrums, Stärkung unserer Schulen, neue Formen für Wohnen im Alter finden, den Natur- und Umweltschutz zu fördern, sich für eine Verkehrsberuhigung einzusetzen sowie das wichtige Vereins- und Verbandsleben zu unterstützen.“



Christina Nissel, Verwaltungsfachwirtin, *1974

„Hass und Hetze, Ausgrenzung und Intoleranz sind für mich unerträglich. Die SPD steht für mich insbesondere soziale Gerechtigkeit und Vielfalt. Das Eintreten füreinander, ist für mich der Schlüssel für eine stabile und zufriedene Gesellschaft. Das wir einander in Respekt, Toleranz und Vielfalt begegnen und niemand dabei vergessen wird: egal ob jung oder alt, arm oder reich, egal welchen Geschlechts, welcher Herkunft, mit welchem persönlichen Lebensentwurf... das ist mir ein Herzensanliegen und dafür will ich mich einsetzen.“



Edgar Hennemann, Rentner, * 1949

„Von 2011 bis 2016 war ich bereits Ortsratsmitglied und im Rahmen des Arbeitskreises 'Veranstaltungen' aktiv. Seitdem habe ich zwar kein Mandat im Ortsrat, aber im Arbeitskreis Veranstaltungen bin ich bis heute aktiv. Ich möchte dazu beitragen, dass der Stadtteil Himmelsthür wieder ein Ort der Begegnungen wird. Im Jahr 2022 wird Himmelsthür 1000 Jahre alt, dies wird die erste große Herausforderung für den neu gewählten Ortsrat sein.“



Susanne Noack, Juristin, * 1965

„Seit mehr als 20 Jahren wohne ich in Himmelsthür, denn der Ort hat viel zu bieten: eine gute Infrastruktur wie Schulen, Kindergärten, Sport, Einkaufsmöglichkeiten und viel Grün drumherum. Das gilt es zu bewahren und vor allem weiter zu entwickeln, z.B. für den Fahrradverkehr. Sozialer Umwelt- und Naturschutz liegt mir am Herzen und eine starke Bürgerbeteiligung.“



Björn Siegel, Bergbauingenieur, * 1983

„Sowohl in meiner langjährigen Tätigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr als auch während meines Studiums hat sich bewiesen, dass die besten Ergebnisse durch gegenseitige Unterstützung aller Generationen erzielt werden. Dieses möchte ich im Ortsrat nutzen und durch die Zusammenarbeit und Gemeinschaft der Generationen dafür sorgen, dass Himmelsthür weiterhin für alle ein attraktiver und lebenswerter Stadtteil bleibt.“



Brigitte Reinecke, Friseurin, * 1954

„Ortsrat heißt für mich: Gemeinsam helfen, unterstützen respektieren und vertrauensvoll mit Wort und Schrift umgehen“



Michael Brinkop, Bankkaufmann, * 1989

„Als Vater von zwei Kindern sind mir die Schul- und Betreuungseinrichtungen wichtig.“

Als Mitglied der freiwilligen Feuerwehr ist mir die öffentliche Sicherheit und Ordnung ein wichtiger Bestandteil meiner politischen Arbeit, sie gilt es zu stärken und zu erhalten. Gerade die letzten Hochwasserereignisse haben dies noch verdeutlicht.“



Gökhan Gürcan, AWO-Geschäftsführer, *1968

„Ich kandidiere für den Ortsrat, weil ich überzeugt bin, dass der Ortsrat sich stärker für die sozialen Belange der Himmelsthürer Einwohner einsetzen kann. Ich möchte durch meine Erfahrungen die Themen des Sozialwesens in Himmelsthür bereichern.“



Rüdiger Mey, Dipl.-Sozialarbeiter, * 1955

„Als Ortsvereins-Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt liegt es mir besonders am Herzen, die im Wahlprogramm formulierten Wahlziele hinsichtlich der sozialen Vorhaben nach Kräften zu unterstützen.“

AM 12.09. SPD WÄHLEN

☒ ☒ ☒ FÜR UNSER TEAM

Unser Team für den Stadtrat aus Himmelsthür



Michael Brinkop,
Bankkaufmann
* 1989



Christina Nissel
Verwaltungsfachwirtin
* 1974



Norbert Siegel
Kommunalbeamter i.R.
* 1949

Unser Team für den Kreistag aus Himmelsthür



Bernd Lynack
Verwaltungswirt
* 1969



Ludwig Bommersbach
Rentner
* 1952



Ulf Knorr
Sozialpädagoge
* 1966

GETRÄNKE
Schwertfeger

Tannenweg 23
31137 Hildesheim

Tel. 05121/64081

www.getraenke-schwertfeger.de
mail@getraenke-schwertfeger.de

Den Zusammenhalt im Landkreis fördern

Wie sieht eigentlich der Tag eines Wahlkämpfers aus? Ich habe mich dazu mit Bernd Lynack verabredet und begleite ihn an einem Dienstag ab 14 Uhr. Lynack bewirbt sich um das Amt des Landrats. Zunächst geht es unter dem Wahlkampfmotto „Auf einen Kaffee“ zum Feuerwehrhaus in Neuhof. Begleitet vom Stellvertretenden Ortsbürgermeister Dieter Thoms trifft sich Bernd Lynack dort mit Ortsbrandmeister Matthias Palandt.

Mit dem Kaffee in der Hand geht es um die Belange der Freiwilligen Feuerwehr Neuhof. Palandt erläutert die Arbeitsbedin-



Besuch der Feuerwehr Neuhof. Von links nach rechts Bernd Lynack, Dieter Thoms und Matthias Palandt

gungen einer freiwilligen Feuerwehr. Das Gerätehaus ist in die Jahre gekommen, nun steht eine bauliche Erneuerung an. Bernd Lynack ist gut informiert, aber zugleich auch wissbegierig, was neue Inhalte angeht. Er äußert auch Ideen, wie die Wünsche der Feuerwehr auf politischer Ebene unterstützt werden können.

Station 2 ist das Klubhaus von Blau-Weiß Neuhof. Gesprächspartner sind hier die Vor-

sitzende, Ursula Nelle, und der Vorsitzende des Fördervereins, Thorsten Schlusche. Auch hier kommt der „Kaffee“ zum Einsatz. Der Sportverein zeichnet sich durch viele Aktivitäten aus. Gerade erst ist der neue Kunstrasenplatz fertig geworden, den die Vereinsjugend nutzt. Überall auf dem hoch gelegenen Gelände am Hildesheimer Wald wird verändert, gebaut.

Wahlkampf heißt aber auch, dass man sich „vermarktet“, dass man die eigenen Aktivitäten gegenüber der Öffentlichkeit darstellt. Bernd Lynack setzt dazu auf die sozialen Medien. Täglich werden kurze Videos mit seinen Statements bei Facebook und Instagram eingestellt. In Neuhof sind die jeweiligen Gesprächspartner gern zu einem Interview mit dem Kandidaten bereit, das als Video aufgezeichnet und später ins Netz gestellt wird.

Ein Blick auf die Uhr zeigt, dass es Zeit ist für einen Ortswechsel. Um 18 Uhr soll in Söhlde, im Ostkreis, eine Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins beginnen. Eine 30-km-Fahrt über Landstraßen, auf der sich der Landratskandidat schon mal ein Bild vom Straßenzustand in seinem möglicherweise neuen Aufgabenbereich – dem Landkreis Hildesheim - machen kann.

Höhepunkt ist der Auftritt im Garten der „Alten Gemeinde“. Hier spricht auch Bernd Westphal, der sich erneut für das Bundestagsmandat bewirbt (siehe auch unser Interview auf Seite...). Neben SPD-Mitgliedern haben sich auch Einwohner des Ortes



eingefunden. Bei Sonnenschein, Bratwurst und Bier sitzt man zusammen und hört sich die Reden an.

Bernd Lynack begründet seine Bewerbung. Seine Ziele sind klar: den Zusammenhalt der Städte und Dörfer untereinander und mit der Kreisverwaltung fördern und ein besseres Miteinander erreichen. Hier gelte es, ein „Vakuum“ zu füllen und „Neiddebatten“ entgegenzuwirken. Lynack strebt regelmäßige Konferenzen mit den Bürgermeistern, den Bundes-, Landtags- und Europaabgeordneten im Kreistag an. Er sieht gute Chancen für eine Verbesserung des derzeit angespannten Verhältnisses und erinnert an den Erfolg der Region Hildesheim bei der Bewerbung um die „Kulturhauptstadt Europa 2025“. Auf die im Bewerbungsverfahren erreichte Silbermedaille „können wir doch richtig stolz sein“. Daneben wirbt er für seine Idee, eine kreisweite Schul-AG oder eine Art Zweckverband ein-

zurichten, der sich um die Schulen kümmert und für eine gleichwertige Ausstattung sorgt.

Genauso wichtig wie der Redebeitrag sind aber die persönlichen Gespräche, die sich anschließen. Bernd Lynack zeigt sich offen für alle Belange, nimmt sich viel Zeit und lässt keinen Tisch aus. Erst um 21:30 Uhr werden wir wieder in Hildesheim eintreffen. Der Terminplan für den kommenden Tag wird genauso eng sein wie heute.

Das waren drei Stationen an nur einem Tag im Wahlkampf. Welches sind die Ziele? Das Gespräch suchen, Informationen geben, aber sie auch aufnehmen, Kontakte zu Bürgerinnen und Bürgern knüpfen und – nicht nur nebenbei – den eigenen Bekanntheitsgrad erhöhen. Kein Zweifel, dies ist dem Kandidaten Bernd Lynack heute perfekt gelungen.

Joachim Tiemer



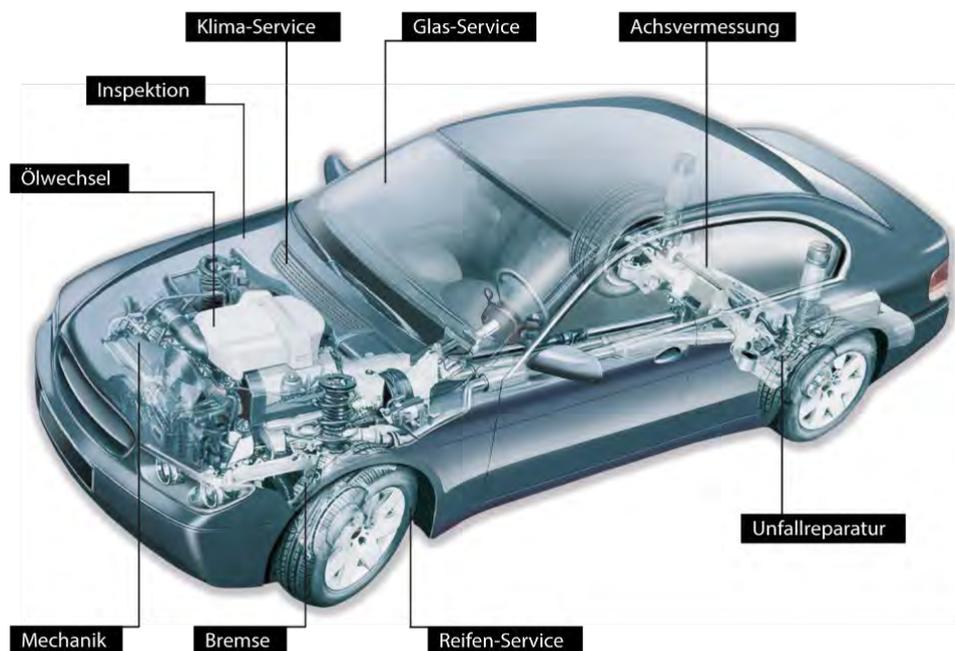
**Füreinander
da sein.**

Meine Gesundheitsquelle im Herzen von Himmelsthür

**Paracelsus
Apotheke**

Paracelsus-Apotheke - An der Pauluskirche 2 - Tel. 924130 :: Mo.-Fr. 8.00-18:30 :: Sa. 8.00-13.00 Uhr

Für Ihr Auto tun wir alles.



**Top Preis ■ Top Qualität ■ Erhalt der Herstellergarantie ■ Originalteile
Inspektion ■ Reparatur ■ Lackierung ■ Checks und Wartung**



BOYA Auto-Zentrum Hildesheim GmbH

Mastbergstraße 12 • 31137 Hildesheim

Tel. 05121 / 91 88 999 • Fax 05121 / 91 88 988

hildesheim@boya.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 7.30 - 17.00 Uhr

Freitag 7.30 - 16.00 Uhr

NEU: JETZT ONLINE TERMIN RESERVIEREN! www.boya.de

Der SPD-Stadtverband Hildesheim hat 2020 in einer Mitgliederversammlung beschlossen, die Kandidatur von Dr. Ingo Meyer für das Amt des Oberbürgermeisters erneut zu unterstützen.

„Fortführen, was ich angestoßen habe“

Von Dr. Ingo Meyer

Ich möchte Hildesheims Oberbürgermeister bleiben, weil es mir große Freude bereitet, gemeinsam mit den Menschen vor Ort meine Heimatstadt zu gestalten, und weil ich fortführen möchte, was ich bereits in den vergangenen Jahren angestoßen habe.

Wenn wir zurückblicken, können wir wirklich stolz auf das sein, was wir geschafft haben. Ich denke z.B. daran, wie wir 2015 in kurzer Zeit mehrere Hundert Menschen aus Kriegsgebieten bei uns willkommen heißen und aufgenommen haben oder wie wir 2017 die verheerenden Folgen des Hochwassers in der Stadt bekämpft haben. In Situationen wie diesen haben die Hildesheimerinnen und Hildesheimer Gemeinschaftssinn und großen Zusammenhalt bewiesen. Den erlebe ich auch aktuell während der Corona-Pandemie, deren Folgen wir mit gezielten Hilfsmaßnahmen in vielen Bereichen gut abfedern konnten. Unsere Stadt war immer wieder mit herausfordernden Situationen konfrontiert, die Solidarität, aber auch eine schnelle Abstimmung und entschiedenes Handeln erforderlich machten.

Gleichzeitig konnte auch die Lebensqualität in unserer Stadt verbessert werden. Es wurden Wohnungen geschaffen, Schulen saniert und neu gebaut, Betreuungsangebote ausgebaut, der Wirtschaftsstandort gestärkt und Hildesheim als lebenswerte



“Es bereitet mir große Freude, mit den Menschen vor Ort meine Heimatstadt zu gestalten“

Foto: Wiebke Aschemann

Stadt der Bildung und Kultur profiliert. Dass dies alles trotz schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen gelungen ist, kann zweifellos als Erfolg betrachtet werden. Immerhin hatte der Zukunftsvertrag, den Hildesheim 2013 zur Konsolidierung des städtischen Haushalts mit dem Land Niedersachsen geschlossen hatte, uns erhebliche Sparzwänge auferlegt und unsere Handlungsfreiheit stark eingeschränkt.



Mittlerweile hat sich der Haushalt stabilisiert, sodass wir die jährlichen Ausgaben im Bereich der freiwilligen Leistungen sogar erhöhen konnten. Hiervon profitieren insbesondere Kulturakteure, Sportvereine und sozialen Einrichtungen in Hildesheim. Wir können heute zuversichtlicher in die Zukunft blicken und können nun all unsere Kräfte und Erfahrungen bündeln, um uns für die Themen unserer Zeit gut aufzustellen.

Neben der Bewältigung der Corona-Krise und der Gestaltung des digitalen Wandels erfordert insbesondere der spürbare Klimawandel entschiedenes Handeln. Mein Ziel

ist daher ein klimaneutrales, nachhaltiges und zukunftsgerichtetes Hildesheim, wie es bereits in der Stadtstrategie beschrieben ist. Die Verwaltung wurde in diesen Bereichen bereits deutlich professionalisiert. Gute Grundlagen zur Realisierung bieten außerdem der Green City Plan, das Radverkehrskonzept oder der Zuschlag Hildesheims als Smart-City-Modellprojekt.

Ich freue mich sehr, dass wir auf dieser Basis nun Maßnahmen entwickeln können. Für mich ist es vor diesem Hintergrund eine Selbstverständlichkeit, unsere schöne Stadt bei dieser wichtigen Entwicklung auch weiterhin zu begleiten. ■

Stadt und Land - Hand in Hand am 12.09.

Bernd Lynack als Landrat und Dr. Ingo Meyer als Oberbürgermeister



NASE VOLL VON DEN NACHBARN?

jühlcke + dietz - seit 1968 -
✓ verkaufen
✓ vermieten
✓ verwalten

Immobilien GmbH
Schützenallee 61
31134 Hildesheim
Tel. 05121 – 31038
www.juehlcke-dietz.de
info@juehlcke-dietz.de

Bericht aus dem Kreistag

Von Ludwig Bommersbach

Die Finanzpolitik der SPD-Kreistagsfraktion steht auf soliden Füßen. In dieser Periode wurden jährlich Überschüsse beim Haushalt erzielt und damit konnten die Kassenkredite zurückgeführt werden. Trotz der Coronabelastungen im letzten Jahr konnte wegen der soliden Haushaltspolitik der SPD-Fraktion die Kreisumlage gesenkt werden, um so die Städte und Gemeinden weiterhin zu entlasten.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis und der Bewerbung von Hildesheim zur Kulturhauptstadt hat gezeigt, dass die Zusammenarbeit u.a. der kommunalen Gebietskörperschaften in der Region viel bewegen kann. Deshalb wurde eine Kooperationsvereinbarung mit den Städten und Gemeinden des Landkreises weiterhin zur Förderung der Kultur geschlossen.

Für die Kita-Versorgung übernimmt der Landkreis 55 % der bei den Gemeinde verbleibenden Kosten. Die erforderlichen Maß-



Ludwig Bommersbach kandidiert auch wieder für den Kreistag und Ortsrat

nahmen zur Schaffung und für den Erhalt von Kinderbetreuungsplätzen werden gefördert.

Da die Digitalisierung im Schulbereich dringend erforderlich ist, wurden die Mittel in diesem Bereich wesentlich erhöht.

Der Radverkehr im Kreisgebiet wird durch Bereitstellung von 1 Mio. € im Haushalt deutlich verbessert.

Auch weiterhin fördert der Landkreis die dezentrale Flüchtlingssozial- und Integrationsarbeit. Dies wird dann vor Ort von den kommunalen Integrationshelfer*innen erbracht, die bei den Kommunen und der Wohlfahrtsverbänden angestellt sind.

Die Altenpflege im Landkreis Hildesheim hat einen hohen Stellenwert. Deswegen setzt sich der Landkreis für eine wohnortnahe und nachhaltige pflegerische Versorgungsstruktur ein.



erd- feuer- und seebestattungen, überführungen

markus heinemann

+ beerdigungen +

31137 hildesheim schulstrasse 9, telefon: 05121 64218
email: heinemann-markus@t-online.de



tag und nacht für sie erreichbar
erledigung aller formalitäten

Außerdem setzt sich die SPD-Fraktion für eine „Lernwerkstatt Sozialpädagogik“ in der BBS Herman-Nohl ein.

Da die Kinderarmut im Landkreis über dem Bundes – und Landesdurchschnitt liegt, hat sich der Landkreis für einen Runden Tisch Kinderarmut entschieden. Neben der Schaffung eines Schulstarterpakets und die Kostenübernahme von Verhütungsmitteln soll eine Strategie zur Senkung der Kinderarmut entwickelt werden, um so langfristig die Kosten aus dem SGB II Bezug senken zu können.

Für eine modellhafte Einführung für die ombudtschaftliche Beratungsstelle der Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis Hildesheim wurden Mittel in den Haushalt eingestellt. Inzwischen hat sich der Verein „Unabhängige Ombudstelle Kinder- und Jugendhilfe in Stadt und Landkreis Hildesheim e.V.“ gegründet. Dieser Verein will die Kinder- Jugendrechte im Landkreis stärken.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 09.07.2021 beschlossen, für die vergünstigte Beförderung von Schüler*innen und Auszubildenden im ÖPNV einen besonderen Tarif zu schaffen, wonach dieser Personenkreis im gesamten Tarifverbund ROSA für 25 € im Monat zum kommenden Schuljahr die Beförderung nutzen kann.

Leider hat die Corona-Zeit die Gründung des Jugendparlaments verzögert. Die handelnden Akteure sind dabei, ihr Konzept weiter auszubauen und für die Auftaktveranstaltung noch Jugendliche zu gewinnen. Die SPD-Fraktion im Landkreis ist der Auffassung, dass der Beschluss des Kreistags, die Schaffung einer Jugendberufsagentur möglichst schnell umzusetzen, damit das Jobcenter Hildesheim, die Agentur für Arbeit und das Jugendamt rechtskreisübergreifende Fallarbeit und Beratung leisten können.

Für die Zukunft muss die Politik auf die Herausforderungen des Klimawandels eingehen und entsprechende Weichen zur Senkung der CO2 Bilanz schaffen. ■

Zuhause im Seniorenzentrum Ernst-Kipker-Haus in Himmelsthür



Bei uns werden Sie sich zu Hause fühlen.
Wir bieten Ihnen Pflege und Betreuung in familiärer Atmosphäre mit einem vielfältigen Betreuungsangebot. Im Lebensraum für an Demenz erkrankte Menschen werden Sie sich sicher und geborgen fühlen. Sollten Sie zeitweise nicht zu Hause gepflegt werden können, seien Sie unser Gast in der Kurzzeit- oder Verhinderungspflege.

Für Ihre Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.



Soziale Dienste
Bezirk Hannover gGmbH
Wohnen & Pflegen

Ernst-Kipker-Haus | Telefon 05121/692-0
Wilhelm-Raabe-Straße 6 | 31137 Hildesheim

Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein Himmelsthür,
E-Mail: info@spd-himmelsthuer.de
Internet: http://www.spd-himmelsthuer.de
V.i.S.d.P.: Ludwig Bommersbach
Hinter dem Bernwardshof 7
31137 Hildesheim
E-Mail l.bommersbach@t-online.de

Redaktion: Norbert Siegel, Joachim Tiemer
Auflage: 3.500 Exemplare
Druck: Druckhaus Köhler GmbH,
Siemensstraße 1–3, 31177 Harsum
E-Mail info@druckhaus-koehler.de

Die Einnahmen aus dem Anzeigenverkauf dienen ausschließlich der Reduzierung der Druckkosten.

Hoher Sanierungsbedarf für den Anbau

Die Nachnutzung des Anbaus der Grundschule Himmelsthür nach dem Auszug der Geschwister-Scholl-Schule wurde im April in einer gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Schule/Bildung und Sport, dem Finanzausschuss und dem Ortsrat Himmelsthür behandelt.

In einer weiteren Sitzung wurden der Schulausschuss und der Ortsrat Himmelsthür erstmalig davon in Kenntnis gesetzt, dass aufgrund der Schülerzahlentwicklung in der Nordstadt für das Schuljahr 2022/2023 die Kapazitäten nicht mehr ausreichen und somit eine Aufnahme von Schüler*innen in der Grundschule Himmelsthür und der Grundschule Alter Markt erforderlich machen.

Der Anbau der Grundschule Himmelsthür befindet sich in keinem guten Zustand, die Fenster sind marode und lassen sich kaum schließen, die Fußböden müssten erneuert werden, die Toiletten sind sanierungsbedürftig. Deshalb ist seitens des Gebäudemanagements der Stadt Hildesheim



Bevor neue Schüler einziehen können,
muss die Schule saniert werden..

Foto: Joachim Tiemer

umgehend Abhilfe zu schaffen, damit ab dem Schuljahr 2022/2023 die Räume funktional und bedarfsgerecht genutzt werden können.

Dafür werden sich die SPD-Ortsratsfraktion und die Vertreter*innen im Stadtrat einsetzen.

Ludwig Bommersbach

Wir drucken umweltfreundlich ...
... mit Biostrom

Natürlich von EVI Hildesheim und zu 1/3 selbsterzeugt mit unserer Photovoltaikanlage!

Druckhaus  Köhler
Harsum GmbH

Druckhaus Köhler GmbH · Siemensstraße 1-3 · 31177 Harsum
Telefon (0 51 27) 90 20 4-0 · E-Mail: info@druckhaus-koehler.de · www.druckhaus-koehler.de

Dein REWE Abholservice: Vorbestellt. Abgeholt. Zeit gespart.

 Mehr auf [rewede.de/abholservice](https://www.rewe.de/abholservice)

REWE
Kiezko oHG
Dein Markt

**Unsere Postfiliale und
Toto Lotto haben folgende
Öffnungszeiten für dich:**

Montag bis Freitag von
10 Uhr bis 17 Uhr

Samstag von 10 Uhr 14 Uhr

Deutsche Post 

 **LOTTO**

Runde Wiese 4 • 31137 Hildesheim/Himmelsthür
Für dich geöffnet: Montag – Samstag von 7 bis 22 Uhr



Die REWE-App
Alle Angebote
immer dabei.